

Parlamentarischer Vorstoss

- Motion Interpellation
 Postulat Einfache Anfrage

Erstunterzeichner/in (auch Fraktionsvorstösse möglich)

Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
Vanoni Bruno	GFL	

Die Erstunterzeichnerin/der Erstunterzeichner gilt als Sprecherin/Sprecher.

Titel

Das Velofahren sicherer und attraktiver machen! (Velo-Offensive Zollikofen)

Antrag

Velofahren ist gesund, schont die Umwelt und spart Platz. Wer Velo fährt, verursacht keinen Verkehrslärm, verbraucht keine klimaschädigende Energie und kommt in Zollikofen und Umgebung rasch ans Ziel. Im Richtplan Verkehr hat die Gemeinde Zollikofen vor fünf Jahren erkannt, dass der Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen gesteigert werden sollte – und auch gesteigert werden kann. Doch wenn das grosse, mittlerweile dank E-Bikes noch gesteigerte Potenzial wirklich ausgeschöpft werden soll, muss das Velofahren in Zollikofen jetzt rasch attraktiver und sicherer gemacht werden. Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Massnahmen in eigener Kompetenz zu beschliessen oder dem Grossen Gemeinderat zu beantragen:

1. In der Gemeindeverwaltung wird eine Ansprechperson für Veloförderung bezeichnet, die der Bevölkerung als Anlaufstelle für Velo-Anliegen zur Verfügung steht und die Zusammenarbeit mit den Velofachstellen von Kanton, Region und Nachbargemeinden pflegt (kurz: Velo-Beauftragte/r).
2. Die Gemeinde erarbeitet unter Einbezug insbesondere der velofahrenden Bevölkerung und ortsansässiger Velofachleute einen Massnahmenkatalog, der über die punktuellen Vorhaben des Richtplans Verkehr hinausgeht und die Veloförderung als Alltags- und Querschnittsaufgabe wirksam wahrnimmt.
3. Die Gemeinde setzt sich bei den zuständigen Instanzen des Kantons hartnäckig ein für Verbesserungen auf den Kantonsstrassen durch Zollikofen (Bernstrasse, Kirchlindachstrasse) und unterstützt entsprechende Bemühungen aktiv.
4. In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und umliegenden Gemeinden sorgt Zollikofen für eine rasche Realisierung von Velovorrangrouten und weiteren attraktiven Veloverbindungen über die Gemeindegrenzen hinweg.
5. Bei der Erteilung von Baubewilligungen und der Realisierung eigener Investitionsvorhaben stellt die Gemeinde sicher, dass betroffene Verbindungen für den Velo- und Fussverkehr bestehen bleiben, verbessert werden oder im Falle von vorübergehend nötigen Umleitungen klar signalisiert werden.
6. Die Gemeinde unterstützt mit geeigneten Massnahmen private Initiativen, die das Velofahren und Transporte per Velo fördern.

Begründung (bitte, wenn möglich, auf eine Seite beschränken)

Der Grosse Gemeinderat (GGR) hat am 27. Januar 2016 den Richtplan Verkehr zur Kenntnis genommen. Darin ist das klare Ziel formuliert, den Anteil des Veloverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu steigern und das Velofahren in Zollikofen attraktiver und sicherer zu machen. Effektiv passiert ist diesbezüglich seither in Zollikofen noch nicht viel. Auf schweizerischer, kantonaler und regionaler Ebene sowie in anderen Gemeinden hat sich in letzten Jahren hingegen viel getan:

- Im September 2018 hat das Schweizer Volk den Bundesbeschluss zur Förderung von Velowegen angenommen (in Zollikofen unterstützten 70 Prozent diesen neuen Verfassungsauftrag). Der Bundesrat hat im Mai 2020 einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der bessere und sicherere Velowege fördern soll.

- Der Grosse Rat des Kantons Bern hat sich ebenfalls im Jahr 2018 für eine kantonale Velo-Offensive ausgesprochen und den Regierungsrat mit verstärkter Veloförderung beauftragt. Dieser hat am 27. Mai 2020 den Sachplan Veloverkehr aktualisiert und darin insbesondere Korridore zur Prüfung von Vorrangrouten (auch «Velobahnen» genannt) festgelegt. Weitere Massnahmen zur Veloförderung sind am Laufen oder im Grossen Rat noch zusätzlich gefordert.
- Gestützt auf den kantonalen Sachplan und die eigene Velonetzplanung lässt die Regionalkonferenz Bern-Mittelland zurzeit Korridorstudien erarbeiten, mit denen unter anderem eine optimale Linienführung für eine schnelle Veloverbindung von Worblaufen durch Zollikofen in Richtung Münchenbuchsee und Moosseedorf gefunden und festgelegt werden soll.
- In der Stadt Bern, in Köniz und weiteren Gemeinden wurden Massnahmen zur Förderung des gesunden, umweltfreundlichen, klimaschonenden und platzsparenden Velofahrens beschlossen und teilweise auch schon umgesetzt.

Während des Corona-Lockdowns ist der Wert und Nutzen des Veloverkehrs (auch in Zollikofen) von vielen neu entdeckt worden. Gemäss einer ETH-Studie hat die Nutzung des Velos kräftig zugelegt und die per Velo zurückgelegten Strecken haben sich in der Lockdown-Zeit fast verdreifacht. Dies ist auch der zunehmenden Verbreitung schneller E-Bikes zu verdanken, mit denen sich auch längere Arbeitswege und Pendlerstrecken rasch und komfortabel zurücklegen lassen.

Aufgrund dieser Entwicklung ist es an der Zeit, dass auch die Gemeinde Zollikofen das gewachsene Potenzial des Veloverkehrs wirklich auszunutzen versucht und nach dem Vorbild des Kantons und anderer Gemeinden eine Velo-Offensive lanciert. Als ersten Schritt zur forcierten Veloförderung gilt es, personelle und konzeptionelle Grundlagen zu schaffen (gemäss Punkt 1 und Punkt 2 dieses Vorstosses), damit auch in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Regionalkonferenz und umliegenden Gemeinden rasch Verbesserungen erzielt werden können. Dabei ist zu beachten, dass der Kanton bis zu 40 Prozent der Kosten von Velomassnahmen übernimmt, sofern die zuständigen Stellen (Kreisoberingenieur und Fachstelle Langsamverkehr im kantonalen Tiefbauamt) in die Planung einbezogen werden.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den einzelnen Forderungen der Motion, die im Kreis der überparteilichen Klimagruppe des GGR erarbeitet und mit ortsansässigen Velofachleuten diskutiert worden sind:

Zu 1 (Velo-Beauftragte/r): Bereits heute sind in der Gemeindeverwaltung zuständige Personen für ausgewählte Aufgabenbereiche bezeichnet. Zum Thema Lärm beispielsweise werden auf der Gemeindefachstelle gleich drei Ansprechpersonen (für unterschiedliche Bereiche) genannt. Die hier geforderte Ansprechperson für Veloförderung muss zur Erfüllung ihrer Aufgabe (inkl. Aus- und Weiterbildung, Austausch mit Fachstellen) ausreichend Arbeitszeit einsetzen können und mit entsprechenden Stellenprozenten dotiert werden. Der bewilligte, aber nicht ausgeschöpfte Stellenplafonds lässt dafür Möglichkeiten offen.

Zu 2 (Massnahmenkatalog): Bei der Erarbeitung des geforderten Massnahmenkatalogs sollte die interessierte Bevölkerung einbezogen werden; ortsansässige Velofachleute und Verkehrsplaner könnten Unterstützung leisten. In Workshops und bei Besichtigungen neuralgischer Stellen, natürlich per Velo (wie beispielsweise in Worb unter Beizug von Fachleuten des Kantons und von Verkehrsverbänden mit Erfolg durchgeführt), könnten konkrete Verbesserungen erarbeitet, diskutiert und entscheidend gemacht werden. Ein solches partizipatives Vorgehen könnte der Gemeinde zusätzliches Know-how einbringen und – auch dank ehrenamtlichem Engagement – administrativen Aufwand und Kosten ersparen.

Veloförderung als Alltags- und Querschnittsaufgabe wirksam wahrnehmen, könnte beispielsweise heissen:

- Dem Unterhalt der von Velos befahrenen Strassenpartien wird erhöhte Beachtung geschenkt, und Schlaglöcher, Querkanten, Belagsschäden (insbesondere nach Bauarbeiten) und andere Hindernisse auf der Fahrbahn werden rasch beseitigt. Begründung: Im Strassen-Randbereich, der von Velos befahren wird, ist der Strassenbelag oft in schlechterem Zustand als im Bereich der Auto-Fahrsuren. Zudem befinden sich dort oft Schachtdeckel, deren Oberfläche nicht an den umgebenden Strassenbelag angeglichen ist, was Velofahrende zu gefährlichem Ausweichen veranlasst oder wegen der Unebenheiten fast aus dem Sattel wirft. Wo Strassenbeläge nach Bauarbeiten geflickt werden müssen, wird zu wenig auf das Vermeiden von holprigen Übergängen geachtet. Es scheint an Kontrollen zu fehlen, ob Belagsarbeiten fachgerecht ausgeführt und sauber abgeschlossen werden.
- Die Signalisation und Markierung von Velowegen und Radstreifen wird verbessert (insbesondere auch für die Benutzung durch schnelle E-Bikes), und die kantonale Arbeitshilfe «Anlagen für den Veloverkehr» wird konsequent angewandt. Diese Arbeitshilfe des Tiefbauamts sieht grundsätzlich breitere Radstreifen vor, als in Zollikofen markiert sind (z.B. gerade kürzlich erneuert auf der Aarestrasse). Dies sollte bei Strassensanierungen und bei der Erneuerung von Markierungen berücksichtigt werden. Insbesondere bei der bevorstehenden Einführung der Parkplatzbewirtschaftung sollte von Anfang an grossen Wert gelegt werden auf velofreundliche Platzierung und Markierung von Parkfeldern.
- Die neuen Signalisationsregeln, die der Bundesrat am 20. Mai 2020 zugunsten des Veloverkehrs beschlossen hat, werden in Zollikofen wo möglich rasch umgesetzt (z.B. Signalisation des neuerdings

erlaubten Rechtsabbiegens bei Rot auf der Einmündung der Aarestrasse in die Bernstrasse, zumal schnelle E-Bikes dort den vorhandenen Weg zur Umfahrung der Kreuzung wegen des signalisierten Mofa-Verbots nicht benützen dürfen).

- Bei der Schneeräumung ist darauf zu achten, dass Fuss- und Velowege rasch freigeräumt und nicht einfach zur Ablagerung des beiseite geschobenen Strassenschnees benutzt werden.
- Eine kostenlose Möglichkeit, Schwachstellen im Velonetz zu erkennen, ist die Internetseite bzw. die App www.bikeable.ch. Mit diesem Instrument können alle Interessierten velofreundliche und velofeindliche Stellen in der Velo-Infrastruktur erkennen, beschreiben und melden. Es wäre sinnvoll, über diese Möglichkeit auf der Website der Gemeinde und im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) zu informieren, damit die Gemeinde Zollikofen dank Hinweisen aus diesem Instrument die nötigen Verbesserungen in die Wege leiten kann.

Zu 3 (Kantonsstrassen): Der Gemeinderat hat eine entsprechende Forderung für die Bernstrasse in Richtung Bern im Rahmen der Mitwirkung zum kantonalen Sachplan Velo deponiert; dieses Engagement ist insbesondere auch für die Kirchlindachstrasse fortzusetzen. Bei der Umsetzung des Verkehrsmanagements Bern Nord ist darauf zu achten, dass die Regulierung des Autoverkehrs nicht zu Verschlechterungen für die Velofahrenden und ihre Sicherheit führt.

Zu 4 (Zusammenarbeit): Die Gemeinde wirkt stärker auf gute Ergebnisse der laufenden Korridorstudie im Raum Zollikofen hin; auch die Verbindungen nach Bremgarten und Ittigen sollten attraktiver und sicherer gemacht werden. Im kantonalen Sachplan ist eine «neue Verbindung Zollikofen – Ittigen auf Gemeindestrassen» verankert worden. Der bestehende Engpass in der Autobahn-Unterführung sollte so rasch wie möglich durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) auf Kosten der Nationalstrassen-Rechnung beseitigt werden. Beim gleichen Bundesamt sollte auch interveniert werden, damit während der angekündigten Sanierung des Worblentalviadukts (mit Veloweg) der Veloverkehr weiterhin über diesen Viadukt fahren kann.

Zu 5 (Bauvorhaben): Falls vorübergehend Umleitungen nötig sind, muss darauf geachtet werden, dass unvermeidbare Umwege für den Veloverkehr punkto Distanz und Steigungen minimiert werden und Velofahrende nicht durch ungeeignet platzierte Signalisation behindert oder gar gefährdet werden.

Zu 6 (Weitere Förderung): In Zollikofen hat der Familienclub – mit privaten Sponsoren und einem Beitrag der Gemeinde – ein elektrisches Lastenvelo angeschafft, das über die Plattform carvelo2go gemietet werden kann. Dank einer Initiative aus dem örtlichen Gewerbe und einer Crowdfunding-Aktion wird im Herbst 2020 in Zollikofen ein E-Bike-Kurierdienst gestartet und von der GEWA (Stiftung für berufliche Integration) als soziales Projekt betrieben. Beides sind Angebote, mit denen in Zollikofen Autofahrten vermieden werden können. Am Bahnhof Münchenbuchsee wird von einer privaten Initiativgruppe ein Mobilitätszentrum geplant, das velofreundliche Angebote auch am SBB-Bahnhof Zollikofen bereitstellen könnte. Die Unterstützung «privater Initiativen zu Gunsten der Umwelt» (zumindest mit «Informationen, Vermittlungen und Dienstleistungen») ist im «Umweltwegweiser» der Gemeinde Zollikofen ausdrücklich vorgesehen; der GGR hat diesen und weitere Leitsätze im April 2018 ohne Einwände zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat sich im Umweltwegweiser auch vorgenommen: «Wir wirken mit gezielten Informationen auf ein Verhalten der Bevölkerung zu Gunsten der Umwelt hin.» In diesem Sinne könnten private Initiativen zugunsten des Velofahrens beispielsweise auf der Website der Gemeinde prominent beworben und mit (regelmässigen) Beiträgen im «Mitteilungsblatt Zollikofen» (MZ) bekannter gemacht werden. So könnte Zollikofen auch als Energiestadt punkten – namentlich in den Bereichen Mobilität und Kommunikation/Kooperation, in denen das letzte Energiestadt-Audit den grössten Nachholbedarf ergeben hat. Wie viele andere Gemeinden könnte Zollikofen auch bei professionellen Kampagnen zur Förderung des Velofahrens aktiver mitmachen (z.B. bike to work, oder neu: Velo-Challenge Cyclomania von Pro Velo Schweiz). Zollikofen hat das Zeug, zu einer Velo-Gemeinde zu werden – nutzen wir diese Chance auch im Interesse des Standortmarketings für velofreundliches Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit-Verhalten.

Dringlichkeit (Einreichfrist Montag vor der Sitzung bis 09.00 Uhr)

ja nein X

Ort / Datum:

Zollikofen, 14.10.2020

Mitunterzeichnerinnen/Mitunterzeichner

	Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
1.	Buser Andreas	glp	
2.	Tschanz André	EVP	
3.	Koch Beat	GFL	
4.	Fust Michael	SP	
5.	Kofel Peter	GFL	
6.	Steiner Philip	SP	
7.	Bacher Markus	FDP	
8.	Gunaratnam Ratheeshan	SP	
9.	Flückiger Monika	SP	
10.	Känel Raymond	BDP	
11.	Stettler Marceline	GFL	
12.	Morger Mario	glp	
13.			
14.			
15.			

Bitte unterzeichnetes Original vor oder während der GGR-Sitzung der oder dem Vorsitzenden abgeben.
Wir bitten Sie, den Text zusätzlich via E-Mail an folgende Adresse zu senden: priska.iseli@zollikofen.ch